



Vectoring-Entscheidung der Bundesnetzagentur: Völlig falsches Signal für Breitbandstandort Deutschland *Unverständnis bei Breitband - Bürgerinitiative*

Mit Unverständnis reagiert der Bundesverband Initiative gegen digitale Spaltung -geteilt.de- e. V. auf den Entscheidungsvorschlag der Bundesnetzagentur zum Antrag der Telekom, im Nahbereich die Vectoring-Technologie auszurollen. "Damit wird ein völlig falsches Signal gegeben. Wirklich nötige Investitionen in zukunftsfähige Glasfaserinfrastrukturen werden damit vermutlich um Jahre verzögert. Der Rückstand Deutschlands auf andere Industrieländer wird sich vergrößern, statt sich zu verringern!", ärgert sich Bernd Rudolph, Zweiter Vorsitzender des Verbandes.

Die BNetzA hat sich nicht nur entschlossen, ein wenig zukunftssicheres Modell zu bevorzugen, sie will der Telekom außerdem das Monopol für die "letzte Meile" quasi zurückgeben. Für andere Unternehmen werden Investitionen damit unattraktiv. Der Infrastruktur-Wettbewerb droht so, zum Erliegen zu kommen. Rudolph: "Gerade kommunale Unternehmen waren zuletzt Hoffnungsträger für einen modernen Glasfaserausbau. Damit könnte nun wegen dieser kurzfristigen politischen Entscheidung Schluss sein."

Für -geteilt.de- ist klar, dass die Breitbandziele der Bundesregierung (50 Megabit/s bis 2018) allenfalls ein Zwischenschritt sein können. Mittelfristig werden Bandbreiten benötigt, die nur durch die flächendeckende Installation eines Glasfaserzugangsnetzes bereit gestellt werden können. So hat das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste erst unlängst "Nachfragewerte im Bereich von 1 Gbit/s im Down- und 600 Mbit/s im Upload" im Zeithorizont von 10 Jahren prognostiziert (Quelle: BREKO Breitbandkompass 2016/2017 [1]). Gleichzeitig ist unbestritten, dass es sich bei den erforderlichen Investitionen um eine längerfristige Angelegenheit handeln dürfte. Dafür sprechen die hohen Kosten und der momentan noch geringe Nachfragedruck. "Daraus folgt aber, dass bereits heute die Weichen gestellt werden müssen. Jedes weitere Abwarten bedeutet Zeitverlust, der später nur schwer aufzuholen sein wird.", meint Rudolph und befürchtet. "Am Ende wird es vielleicht wieder der Steuerzahler sein, der durch Förderprogramme die Wirtschaftlichkeitslücken für die Unternehmen schließt. Das müsste nicht sein, wenn heute die richtige investitionsfreundliche Politik betrieben wird. Danach sieht es aber gerade nicht aus."

Wie man die Installation des Glasfaserzugangsnetzes vorantreiben kann, hat der Bundesverband in einem Positionspapier [2] niedergeschrieben. Rudolph: "Wir sehen darin eine sinnvolle Anregung zum Handeln. Und eine Aufforderung für eine verantwortungsbewusste Politik. Es wird oft von Digitalisierung und den damit verbundenen Herausforderungen gesprochen. Aus Absichtserklärungen und schönen Worten müssen aber endlich auch die richtigen Taten erwachsen. Der Entscheidungsvorschlag der BNetzA jedenfalls gehört aus unserer Sicht leider nicht dazu."

[1] http://www.brekoverband.de/fileadmin/user_upload/Breitbandkompass/BREKO_Breitband_Kompass_2016_2017.pdf

[2] http://www.geteilt.de/download/positionen/positionspapier_glasfaserausbau.pdf

Pressekontakt

Bundesverband Initiative gegen digitale Spaltung -geteilt.de- e.V.

Herr Bernd Rudolph
Lassallestr. 16
08058 Zwickau

geteilt.de
presse1@geteilt.de

Firmenkontakt

Bundesverband Initiative gegen digitale Spaltung -geteilt.de- e.V.

Herr Bernd Rudolph
Lassallestr. 16
08058 Zwickau

geteilt.de
presse1@geteilt.de

Der Bundesverband Initiative gegen digitale Spaltung - geteilt.de - wurde am 12.03.2011 als Verein gegründet. Als lose Personenverbindung existiert die Initiative bereits seit mehr als zehn Jahren. Auf ihrer Internetplattform sind mehr als 4000 Nutzer eingetragen. Ziel der Initiative ist die Sicherstellung einer flächendeckenden angemessenen und uneingeschränkten Breitbandversorgung zu fairen Preisen.